

Jahresbericht 2016



**Freiwillige Feuerwehr
der Stadt Wetter (Hessen)**

Inhalt

Einleitung	3
Gliederung der Feuerwehr	3
Mitglieder	4
Ausbildung	6
Einsatztätigkeit	8
Ehrungen und Anerkennungsprämie	11
Digitalfunk	11
Ausstattung / Beschaffungen	11
Schlusswort	14

Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem nachfolgendem Jahresbericht möchte ich das zurückliegende Jahr 2016 aus Sicht der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wetter (Hessen) mit Zahlen, Daten und Fakten Revue passieren lassen.

Gliederung der Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wetter (Hessen) besteht zum 31.12.2016 aus 7 Stadtteilfeuerwehren, welche auf 9 Feuerwehrgerätehäuser verteilt sind.

Die eingenommene Gliederung für Ausbildung und Einsätze nach Schutzbereichen (NORD: Amönau, Niederwetter und Todenhausen; WEST: Warzenbach/Oberndorf und Treisbach; OST: Mellnau/Oberrosophe/Unterrosophe; MITTE: Wetter-Mitte) hat sich bewährt und wird weiter vorangetrieben. Seit 2014 nimmt der Schutzbereich NORD mit Unterstützung des Schutzbereiches MITTE die Aufgaben des Katastrophenschutzzeuges der Stadt Wetter (Hessen) wahr.

Bis auf die Stadtteilfeuerwehr Todenhausen, verfügen alle Feuerwehren im Stadtgebiet über eine eigene Jugendfeuerwehr.

Seit Januar 2014 gibt es in Amönau eine Kinderfeuerwehr unter dem Namen „Löschbären“. Hier können bereits Kinder ab dem Alter von sechs Jahren an die Feuerwehr herangeführt werden. Gerade in Zeiten des demographischen Wandels ist eine möglichst frühzeitige Bindung an die Feuerwehr anzustreben.

Seit Oktober 2016 ist nun endlich auch die versprochene Stelle für den hauptamtlichen Gerätewart mit einer 100% Stelle durch Christoph Starker besetzt. Sein Aufgabengebiet umfasst insbesondere die Durchführung und Protokollierung der erforderlichen Prüfungen für alle Fahrzeuge und Geräte sowie die persönliche Schutzausrüstung u.a. gem. Prüfgrundsätzen der DGUV. Zurzeit ist er insbesondere mit der Vorbereitung der Prüfung durch den Technischen Prüfdienst des Landes Hessen beschäftigt (z.B. Ladungssicherung, Sammlung und Kontrolle der Prüfnachweise auf Vollständigkeit, Abstellen von Mängeln aus vorheriger Prüfung,...). Hier sind wir trotz der erst kurzen Zeit, die Christoph bei der Stadt Wetter beschäftigt ist, schon ein gutes Stück vorangekommen.

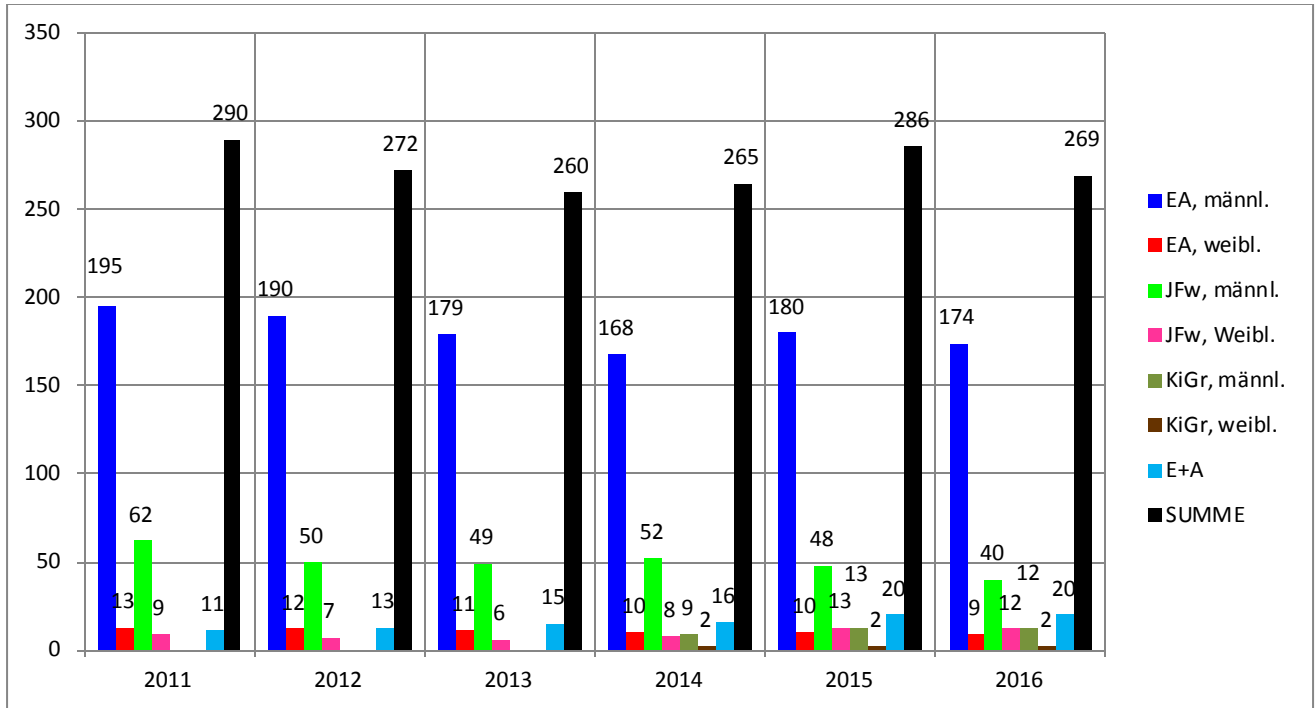
Es bestehen in den sieben Feuerwehren:

- 1 Kindergruppe
- 6 Jugendfeuerwehren
- 7 Einsatzabteilungen
- 5 Ehren- und Altersabteilungen (zusätzlich 1 Ehren- und Altersabteilung in Oberndorf)

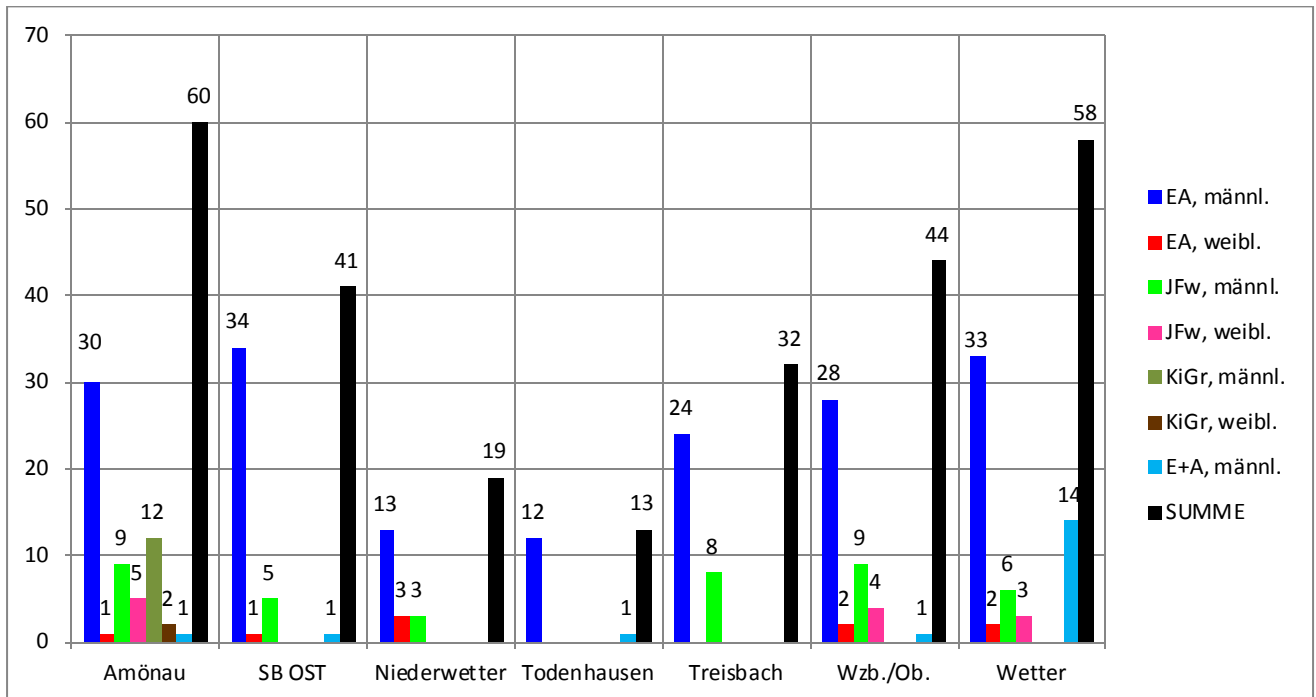
Mitglieder

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wetter (Hessen) besteht zum 31.12.2016 (Werte in Klammern: 31.12.2015) aus:

- 14 (15) Mitgliedern in der Kindergruppe (KiGr)
- 52 (61) Mitgliedern in der Jugendfeuerwehr (JFw)
- 183 (190) Mitgliedern in der Einsatzabteilung (EA)
- 20 (20) Mitgliedern in der Ehren- und Altersabteilung (E+A)

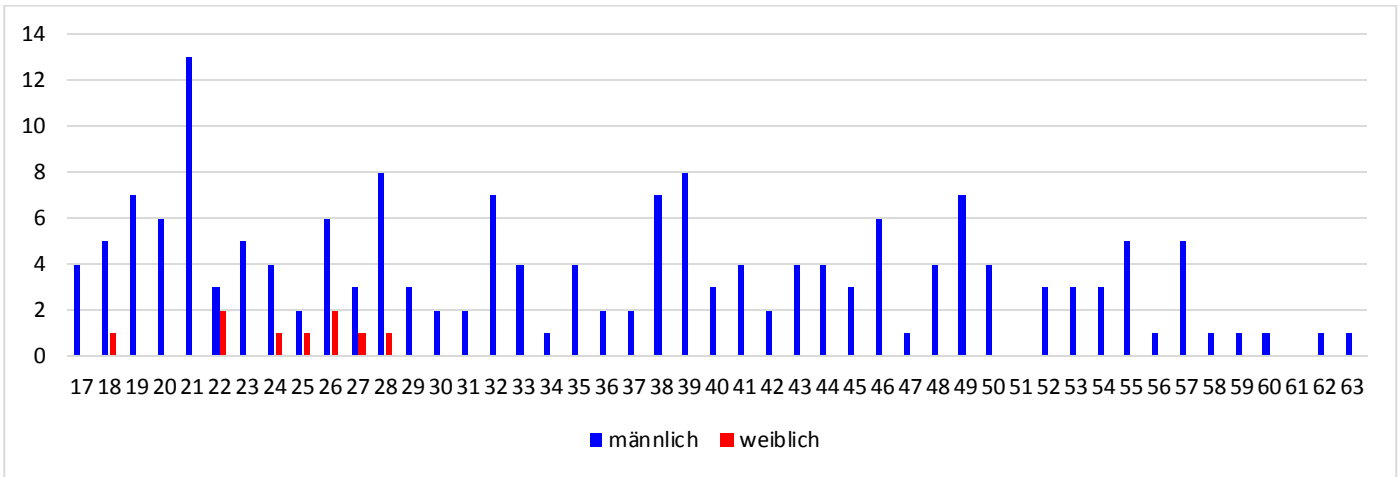


Mitgliederentwicklung von 2011 bis 2016. Stichtag: 31.12.2016

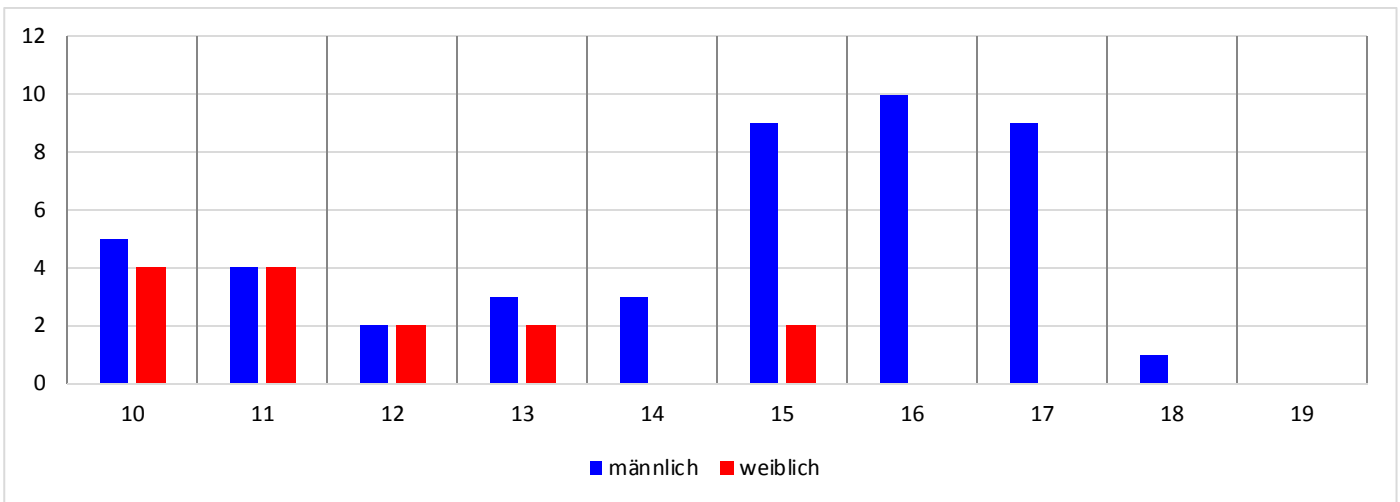


Mitgliederzahlen (nur Hauptfeuerwehr) in den einzelnen Stadtteilen. Zusätzlich 2 Kameraden Ehren- und Altersabteilung Oberndorf. Stichtag: 31.12.2016

Die Doppelzugehörigkeit ist in dieser Übersicht nicht berücksichtigt (Bsp.: In Wetter-Mitte leisten 7 weitere Kameraden Dienst in der Einsatzabteilung, die in dieser Übersicht in einer anderen Stadtteilfeuerwehr oder einer anderen Gemeinde geführt sind.)



Altersstatistik Einsatzabteilung. Stichtag: 31.12.2016



Altersstatik Jugendfeuerwehr. Stichtag: 31.12.2016

Die Kindergruppe der Feuerwehr Amönau konnte im Jahr 2016 - 5 neue Kinder begrüßen. 4 Kinder wurde im Jahr 2016 in die Jugendfeuerwehr übernommen und es gab 2 Austritte, so dass in der Summe ein **Rückgang um 1 Kind** zu verzeichnen war.

Im Jahr 2016 konnten 8 Eintritte in die Jugendfeuerwehr verzeichnet werden, 4 Kinder wurden aus der Kinderfeuerwehr in die Jugendfeuerwehr übernommen, 17 Jugendliche sind ausgetreten und 4 Jugendliche konnten in die Einsatzabteilung übernommen werden. Somit ergibt sich für das Jahr 2016 ein **Mitgliederrückgang von 9 Jugendlichen** in der Jugendfeuerwehr. Der Altersdurchschnitt liegt bei den Jungs bei 14,08 Jahren und bei den Mädels bei 11,17 Jahren.

In den Einsatzabteilungen gab es im Jahr 2016 10 Eintritte und 21 Austritte. Somit ergibt sich, einschließlich der Übernahme der 4 Mitglieder aus der Jugendfeuerwehr, ein **Rückgang um 7 Mitglieder** in der Einsatzabteilung. Der Altersdurchschnitt beträgt 35,65 Jahre bei den Männer und 24,22 Jahre bei den Frauen.

Im Bereich der Ehren- und Altersabteilung sind unverändert 20 Mitglieder geführt.

Ausbildung

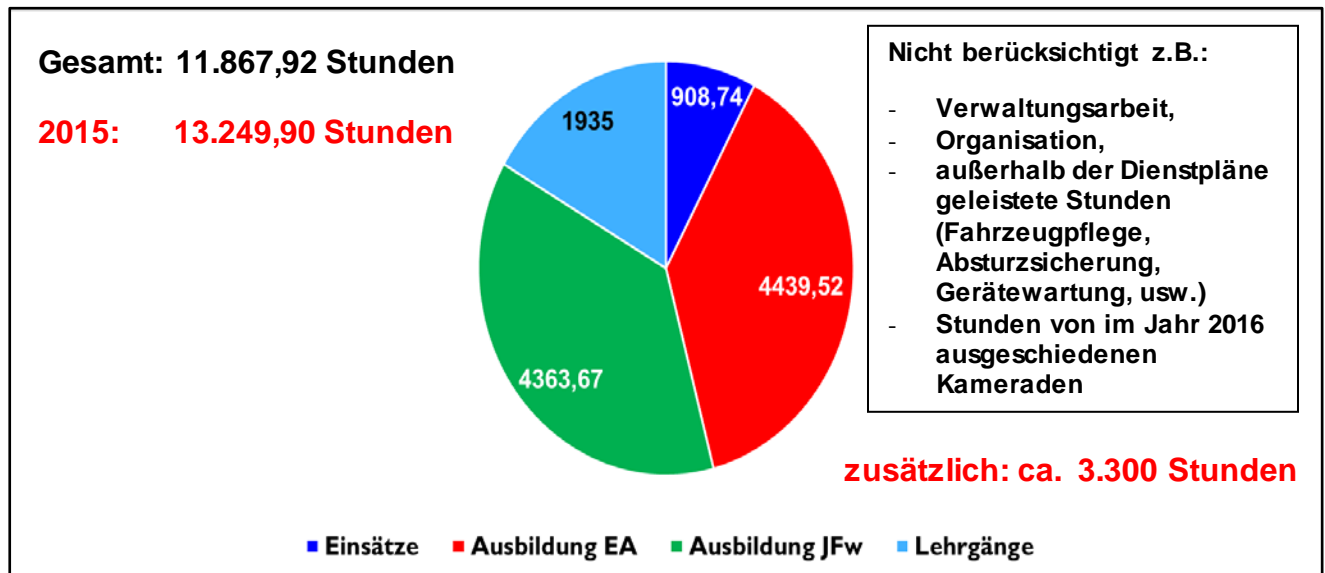
Die Ausbildung der Mitglieder der Einsatzabteilung auf Standort- und Gemeindeebene schlägt im Jahr 2016 mit **4.439,52** (2015: 4.361,67) Personenstunden zu Buche.

Der Ausbildungsstand der Angehörigen der Einsatzabteilung konnte im Jahr 2016 durch den Besuch von **64** (2015: 88) Lehrgängen und Seminaren auf Kreis- und Landesebene verbessert werden. Hierbei wurden weitere **1.935** (2015: 2.854) Lehrgangsstunden abgeleistet.

Atemschutzgeräteträgerlehrgang I	6
Atemschutzgeräteträgerlehrgang II	1
Brandsimulationsanlage	4
Feuerwehr-Grundausbildung (Grundlehrgang)	12
Fortbildungsseminar für Gruppen-/Zugführer	7
Fortbildungsseminar für Sanitäter der Feuerwehr	1
Voraus Helferschulung	5
Fortbildung für Voraus Helfer	3
Gruppenführerlehrgang	1
Lehrgang "Grundlagen der Jugendarbeit in der Feuerwehr"	1
Lehrgang Leiter einer Feuerwehr	1
Lehrgang Technische Hilfeleistung - Bau -	1
Lehrgang Technische Hilfeleistung - Verkehrsunfall -	2
Maschinenlehrgang	4
Seminar für Maschinenisten - Fahrerschulung -	2
Sprechfunklehrgang	6
Trupführerlehrgang	4
Sonstige	3

Im Bereich der Jugendfeuerwehr wurden im Jahr 2016 **4.363,67** (2015: 4.591,58) Personenstunden geleistet.

In den Statistiken **nicht** berücksichtigt sind die Zeiten der Verwaltung, der Organisation, der Wahrnehmung der Aufgaben als Funktionsträger (Verwaltungsarbeit des SBI und der Wehrführer, FLORIX, Gerätewartung, usw.) und außerhalb der Dienstpläne geleistete Stunden (Fahrzeugpflege, Absturzsicherungen, Einweisungen, usw.). Außerdem sind die geleisteten Stunden der im Jahr 2016 aus der Feuerwehr bzw. Jugendfeuerwehr ausgeschiedenen Personen nicht berücksichtigt. Hier sind insgesamt **ca. 3.300 Stunden** zusätzlich erbracht worden.



Aufschlüsselung der im Jahr 2016 geleisteten Stunden.

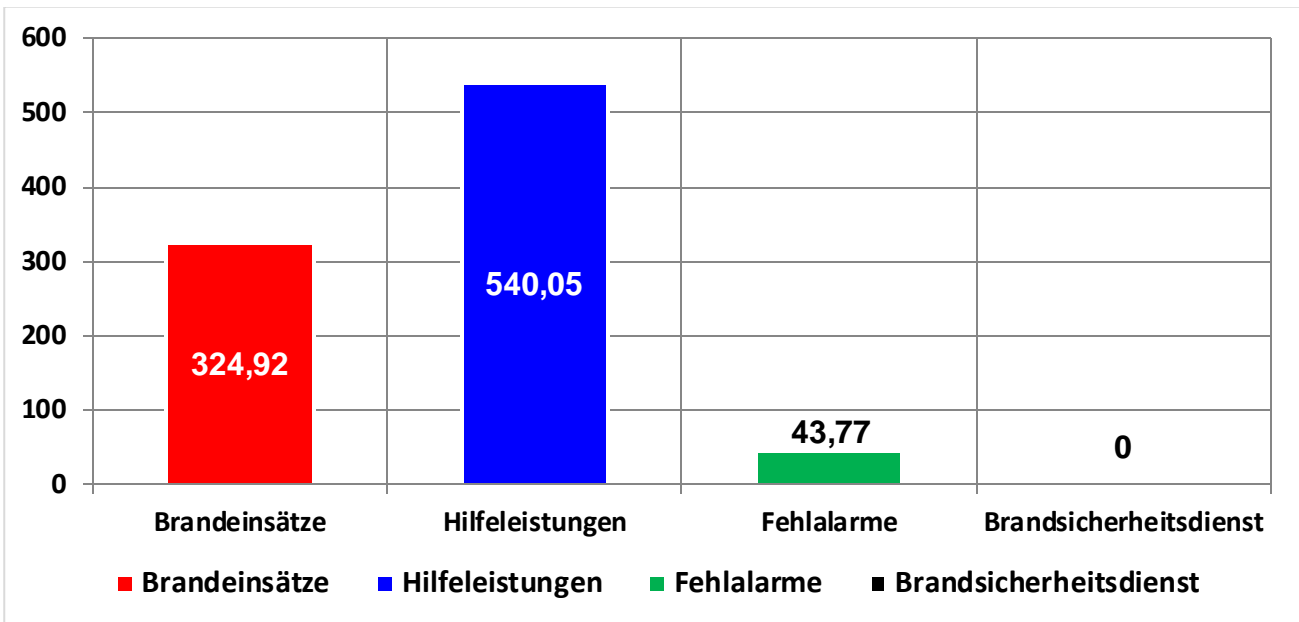
Trotz einer weiteren Verbesserung im Bereich der Lage bei den Atemschutzgeräteträgern im Vergleich zum Jahr 2015, sehe ich hier immer noch Potential für eine weitere Steigerung.

Mit dem freien Eintritt für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung in das städtische Hallenbad werden durch die Stadt auch Möglichkeiten zur Steigerung der körperlichen Fitness angeboten.

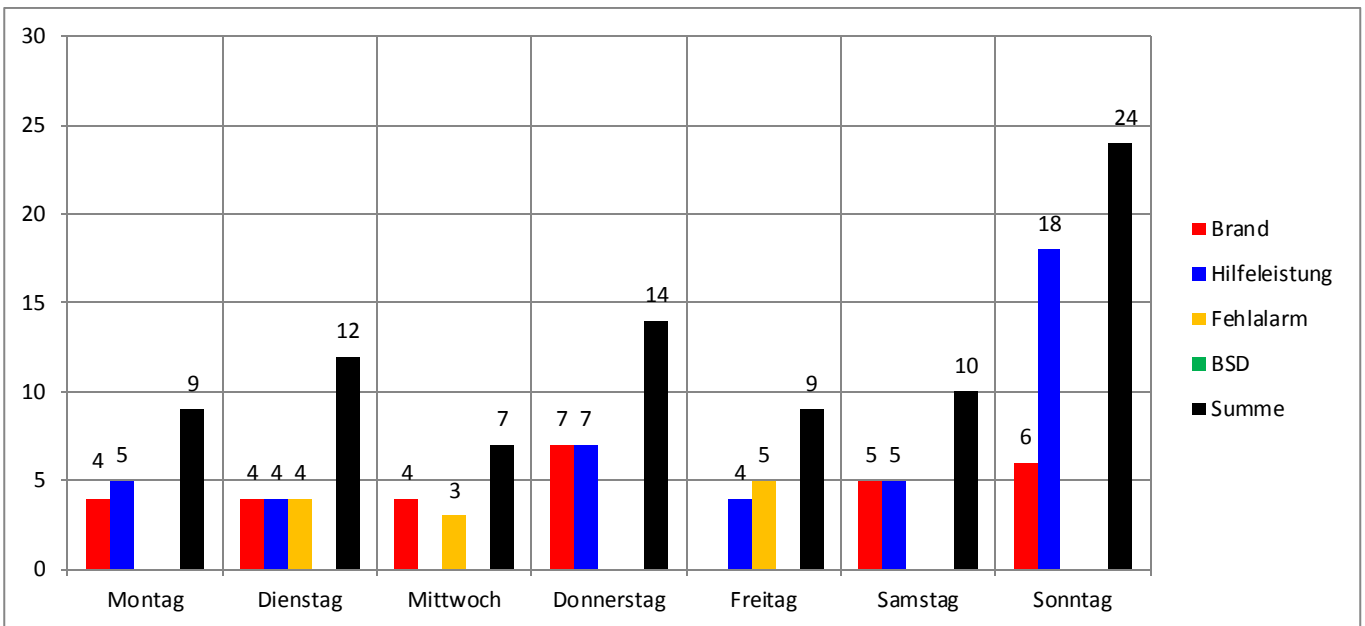
Über weitere „Anreize“ und „Vergünstigungen“, sowohl für die Steigerung der körperlichen Fitness als auch für die Attraktivität des „Ehrenamtes Feuerwehr“ werden wir im Rahmen des Wehrführerausschusses und einer Projektgruppe beraten und Vorschläge dazu den politischen Gremien zur Beratung vorlegen.

Einsatztätigkeit

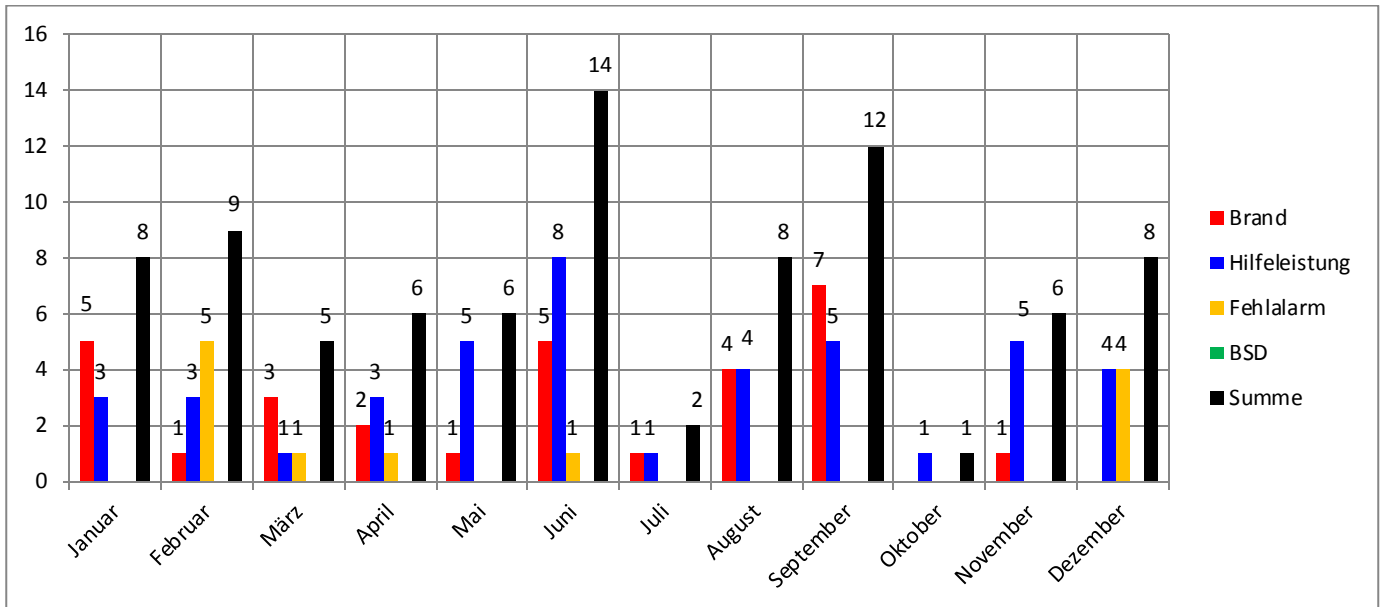
Im Jahr 2016 wurden durch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wetter insgesamt **85** (2015: 122) Einsätze an **47** (2015: 59) Einsatzstellen (Hauptberichte) abgearbeitet. Hierfür wurden durch die Angehörigen der Einsatzabteilungen insgesamt **908,74** (2015: 1.342,16) Personenstunden erbracht.



Aufschlüsselung der Einsatzstunden 2016



Wochentagstatistik für das Jahr 2016



Monatsstatistik für das Jahr 2016

Die Einsätze gliedern sich wie folgt:

13 Brandeinsätze als Hauptbericht, davon:

- 2 x gelöscht Feuer
- 3 x Kleinbrand A
- 3 x Kleinbrand B
- 1 x Mittelbrand
- 1 x Großbrand

14 Brandeinsätze als Nebenbericht eigene Kommune,
3 Brandeinsätze als Nebenbericht fremde Kommune.

28 Hilfeleistungseinsätze als Hauptbericht, davon:

- 3 x Amtshilfe
- 1 x sonstiger Wassereinsatz
- 1 x Sturmeinsatz
- 4 x Ölspur / Auslaufen von Betriebsstoffen
- 4 x Tür öffnen
- 4 x Unterstützung Rettungsdienst (Tragehilfe z.T. mit Drehleiter)
- 3 x Unwettereinsatz
- 1 x Verkehrsunfall
- 2 x Tiere/Insekten
- 5 x sonstige Hilfeleistung

15 Hilfeleistungseinsätze als Nebenbericht eigene Kommune

6 Fehlalarme als Hauptbericht, davon:

- 3 x Brandmeldeanlage
- 3 x blinder Alarm

6 Fehlalarm als Nebenbericht eigene Kommune.

Die durchschnittliche Ausrückzeit lag im Jahr 2016 bei 4 Minuten. Die durchschnittliche Einsatzdauer betrug 1 Std. 30 Min., bei einer durchschnittlichen Einsatzkräftezahl von 10 Einsatzkräften pro Haupt- bzw. Nebenbericht.

Bei den Einsätzen wurden insgesamt 7 Personen verletzt, für 2 Personen kam leider jede Hilfe zu spät.

Auch die mittlerweile regelmäßig vorkommenden Sturm-, Unwetter- und Hochwassereinsätze forderten die Feuerwehren im Stadtgebiet im Jahr 2016 wieder. Im vergangenen Jahr hat es am 02. Juni den Stadtteil Oberndorf getroffen. Hier galt es insgesamt ca. 25 verschiedene Einsatzstellen (z.B. 14 vollgelaufene Keller und die Reinigung von Straßen von Schlamm und Dreck – diese Einsätze wurden in der Statistik als jeweils nur ein Einsatz für die jeweilige Stadtteilfeuerwehr gewertet) abzarbeiten. An diesem Einsatz waren die Feuerwehren der Schutzbereiche West, Mitte und Nord beteiligt. In Oberrospe sorgte außerdem am 04. September für umgestürzte Bäume und abgedeckte Dächer. Hier ist aufgrund der Entwicklung der vergangenen Jahre auch in Zukunft mit einem weiteren Anstieg der Einsatzzahlen zu rechnen. Die zweckmäßige Ausstattung wird daher im Bereich Feuerwehr/Katastrophenschutz/Zivilschutz regelmäßig überprüft und angepasst (Ausstattung mit Pumpen, Wassersaugern, usw.). Auch der Bereich der Örtlichen Technischen Einsatzleitung wird diesbezüglich in den kommenden Jahren sukzessive angepasst werden.

Ehrungen und Anerkennungsprämie

Im Jahr 2016 konnten auf der gemeinsamen Jahreshauptversammlung in Treisbach insgesamt 16 Anerkennungsprämien, 12 Ehrenmedaillen des Nassauischen Bezirksfeuerwehrverbandes und 2 Brandschutzehrenzeichen des Landes Hessen ausgehändigt werden.

Anerkennungsprämie bei einer Dienstzeit von 10 Jahren	5
Anerkennungsprämie bei einer Dienstzeit von 20 Jahren	7
Anerkennungsprämie bei einer Dienstzeit von 30 Jahren	5
Anerkennungsprämie bei einer Dienstzeit von 40 Jahren	1
Ehrenmedaille des Nassauischen BFV in Gold für min. 30-j. aktive Dienstzeit	3
Ehrenmedaille des Nassauischen BFV in Silber für min. 20-j. aktive Dienstzeit	9
Silbernen Brandschutzehrenzeichens am Bande für min. 40-j. aktive Dienstzeit	1
Silbernen Brandschutzehrenzeichens am Bande für min. 25-j. aktive Dienstzeit	1

Digitalfunk

Seit vergangenem Jahr wird der Funkverkehr zwischen Leitstelle und Einsatzkräften sowie an der Einsatzstelle ausschließlich digital durchgeführt. Aus meiner Sicht gibt es hier keine „Schlechterstellung“ gegenüber dem veralteten Analogfunk. Allerdings lassen sich noch nicht alle Funktionen im neuen Netz nutzen, da die Umrüstung der Leitstelle noch nicht begonnen wurde.

Im III. Quartal 2017 rechne ich derzeit mit dem Abruf und der Auslieferung der digitalen Funkalarmempfänger für alle Mitglieder der Einsatzabteilungen. Die Umrüstung der Sirenen wird sich allerdings noch etwas verzögern, da noch keine Empfangsgeräte zertifiziert sind.

Ausstattung / Beschaffungen

Im Jahr 2016 wurde auch wieder in Ausrüstung und Bekleidung investiert.

Beispielhaft seien hier folgende größere Posten genannt:

- 40 Helme nach neuestem Standard für Nicht-Atemschutzgeräteträger
- 5 Rollcontainer für den Gerätewagen Nachschub
- 1 Sprungretter als Ersatzbeschaffung aufgrund Erreichen der Altersgrenze
- diverse Bekleidung (für Atemschutzgeräteträger, Uniformen, usw.)

Im Frühjahr 2016 wurde das MTF für die Feuerwehr Warzenbach/Oberndorf in Dienst gestellt. Die Gesamtkosten für das Fahrzeug beliefen sich auf ca. 46.500 €. Die Feuerwehrvereine Warzenbach und Oberndorf beteiligten sich mit insgesamt 2.000 € an den Investitionskosten.

Der Anbau für die Umkleide und eines Lagers in Amönau wurde im 1. Halbjahr 2016 abgeschlossen. Auch durch die enorme Eigenleistung der Kameraden aus Amönau konnten hier ca. 30.000 € für den städtischen Haushalt eingespart werden. Die kassenwirksamen Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 92.000 €.

Im Feuerwehrhaus Wetter-Mitte wurden im vergangenen Jahr die Fenster im Sozialtrakt und die Haupteingangstür erneuert.

Eine neue Schließanlage für alle Feuerwehrgerätehäuser der Stadt Wetter liegt seit letztem Jahr auf der Verwaltung und wartet auf ihren Einbau. Hiermit werden erstmals ein einheitliches System und eine einheitliche Regelung zum Zugang zu allen Häusern geschaffen.

Seit dem vergangenen Winter befindet sich das TLF 4000 für die Feuerwehr Wetter-Mitte in der Fertigstellung. Die Gesamtkosten inkl. Beladung belaufen sich auf knapp 360.000 €. Die Abholung des Fahrzeuges ist für den 22. bis 24. Mai geplant. Die offizielle Übergabe wird am 09. Juni und die Vorstellung gegenüber der Öffentlichkeit am 10. Juni 2017 erfolgen.

Ausblick Ausstattung/Beschaffungen/Baumaßnahmen

Die Baumaßnahme für den Anbau einer Umkleide an die Fahrzeughalle in Niederwetter ist seit März 2017 in der Ausführung. Hier wird der gem. DIN und Gemeindeunfallversicherungsverband geforderter Platz für die Unterbringung der persönlichen Schutzausrüstung geschaffen. Die geplanten Baukosten von ca. 85.000 € stehen im Haushalt 2016 und 2017 zur Verfügung.

Für die geplante Baumaßnahme in Treisbach stehen im Haushalt 2017 10.000 € für Planungskosten zur Verfügung. Nach Vorlage der Planung müssen die entsprechenden Anträge auf Zuschüsse beim Land gestellt werden. Nach Rücksprache mit dem Kreisbrandinspektor ist ein Bewilligungsbescheid aber frühestens in 2019 zu erwarten.

Für die Örtliche-Technische Einsatzleitung, den hauptamtlichen Gerätewart, die Leitung der Feuerwehr, die Fachgebietsleiter und die Wehrführung steht in Wetter-Mitte nur ein gemeinsames Büro zur Verfügung. Außerdem sind die Lagerflächen in Wetter-Mitte mittlerweile zu klein und es gibt noch keine Mann-Frau Trennung in der Umkleide. Hier ist in dem Entwurf der Fortschreibung des Bedarfs- und Entwicklungsplans, welcher nach Abschluss der Prüfung durch den Techn. Prüfdienst des Landes Hessen noch im Herbst 2017 dem Parlament zur Beratung vorgelegt werden soll, eine Baumaßnahme vorgesehen. Hier bietet sich aufgrund der Planungen des DRK für die Bereitschaft in Wetter ein neues Gebäude zu bauen die Möglichkeit, das alte Feuerwehrhaus in Wetter wieder einer Nutzung durch die Feuerwehr zuzuführen. Einen entsprechenden Antrag habe ich im Herbst 2016 beim Magistrat eingereicht.

Für den Schutzbereich OST ist mittelfristig (2019/20) ein Neubau im Stadtteil Oberrospe gem. dem Entwurf der Fortschreibung des Bedarfs- und Entwicklungsplans vorgesehen. In allen drei „alten“ Feuerwehrgerätehäusern werden die Auflagen der DIN und des Gemeindeunfallversicherungsverbandes, insbesondere zur Lagerung der persönlichen Schutzausrüstung (zur Zeit Lagerung in der Fahrzeughalle - dieses ist nicht mehr zulässig) nicht erfüllt. Für solch eine Baumaßnahme muss ein Antrag auf Förderung des Landes Hessen aus dem Bereich Brandschutz gestellt werden. Zusätzlich können ggf. auch Gelder über den Fördertopf der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) Hessen beantragt werden, da über dieses Programm zurzeit auch der Zusammenschluss von Stadtteilfeuerwehren gefördert wird.

Enttäuscht war ich von der Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung bei den Haushaltsberatungen 2017, dass die bereits im Investitionsprogramm des Haushaltsplanes 2016 für das Jahr 2017 vorgesehene Schlaupflege-, -prüf und -trockeneinrichtung sowie die neu für 2018 aufgenommene Anschaffung eines mobilen Notstromaggregates mit der Begründung eines fehlenden aktuellen BEP abgelehnt wurden. Der aktuell beschlossene BEP ist aus dem Jahr 2012 und gem. neuester Regelungen (Feuerwehrgesetz) nur alle zehn Jahre fortzuschreiben. Es muss aus Sicht

der Feuerwehr jederzeit möglich sein, aufgrund aktueller Entwicklungen und Vorschriften auch Anschaffungen aufnehmen zu können, welche nicht im BEP enthalten sind. Am Beispiel des Notstromaggregates lässt sich dieses einfach nachvollziehen: Der BEP wurde im November 2012 durch das Parlament der Stadt Wetter (Hessen) verabschiedet. Gem. DIN 14092 Teil 1 (Feuerwehrrhäuser), welche ebenfalls im Jahr 2012 veröffentlicht wurde, aber nicht in den BEP aus dem Jahre 2012 eingeflossen ist, wird zum Beispiel folgende Aussage getroffen: „Zur dauerhaften Sicherstellung der Einsatzfähigkeit muss eine Einspeisemöglichkeit für ein mobiles Notstromaggregat vorgesehen werden. Wo die Notwendigkeit nachgewiesen ist, muss bei Feuerwehrrhäusern anstelle der Einspeisemöglichkeit eine stationäre Netzersatzanlage (NEA) zur Versorgung zwingend erforderlicher Funktionsbereiche vorgesehen werden. Zusätzlich zur Notstromversorgung muss zur Überbrückung eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) vorgesehen werden, die die für den Betrieb des Gebäudes wichtigen Einrichtungen sicherstellt (z. B. Beleuchtung, Information und Kommunikation (IuK))“. Außerdem gibt es eine „Rahmenempfehlungen zur Einsatzplanung des Brand- und Katastrophenschutzes bei flächendeckendem, langandauerndem Stromausfall“ des HMDI aus dem Jahr 2013 sowie den Leitfaden „Notstromversorgung in Unternehmen und Behörden“ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe aus dem Jahr 2015 in welcher die Notwendigkeit einer solchen Anlage erläutert wird. Hieran sieht man, dass nicht alle Investitionen in einem BEP geplant werden können. Sich daher „stur“ an den BEP zu halten, ist aus meiner Sicht nicht zielführend.

Durch die Entscheidung des Parlaments, statt der Anschaffung der Schlaupflegeanlage die Schläuche kommerziell reinigen zu lassen und aufgrund der 50 %igen Preissteigerung der feuerwehrtechnischen Werkstatt in Marburg zum März 2017, entstehen so jährlich ca. 8.500 € Mehrkosten gegenüber einer Schlauchpflege in Wetter durch unseren hauptamtlichen Gerätewart. Die geplante Anlage war mit einmalig 60.000 € in den Haushaltsanmeldungen für 2017 veranschlagt. Hier hoffe ich darauf, dass die Kommunalpolitik spätestens mit der o.g. Baumaßnahme für Wetter-Mitte zur Nutzung der Liegenschaft „altes Feuerwehrhaus“, ihre Entscheidung überdenkt und die erforderlichen Haushaltsmittel bereitstellt.

Im Jahr 2018 sollen außerdem der ELW 1 durch ein Neufahrzeug und das LF 16 in Warzenbach/Oberndorf durch ein neues TSF-W ersetzt werden. Das jetzige MFT, welches in Wetter-Mitte stationiert ist, soll gem. Entwurf des BEP aufgrund der guten Personalsituation nach Amönau versetzt werden. Dafür soll ein kombiniertes MTF/MZF in Wetter-Mitte stationiert werden, welches auch dem hauptamtlichen Gerätewart als „Dienstfahrzeug“ zur Verfügung steht. Somit wird kein zusätzliches Fahrzeug für den hauptamtlichen Gerätewart benötigt, sondern er greift auf sowieso erforderliche und vorhandene Fahrzeuge zurück.

Schlusswort

Ich möchte mich auch auf diesem Wege bei allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr, der Kindergruppe und der Ehren- und Altersabteilung von ganzem Herzen für Euren selbstlosen Einsatz zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und der Stadt Wetter (Hessen), Euer Vertrauen und Eure Unterstützung bedanken.

Mein besonderer Dank geht an meinen Stellvertreter, die Wehrführer und Stellvertreter, die Teams der Jugend- und Kinderbetreuung, die Fachgebietsleiter und die Gerätewarte, die teilweise deutlich über die „normalen“ zeitlichen Belastungen ihre Freizeit für das Ehrenamt opfern.

Auch der Kommunalpolitik, mit dem Bürgermeister, dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung sowie der Verwaltung möchte ich auf diesem Wege für das stets offene Ohr, die konstruktive Zusammenarbeit und die Bereitstellung der nötigen Haushaltsmittel danken.

Wir verfügen in der Feuerwehr der Stadt Wetter (Hessen) über eine hochmotivierte Truppe, die technisch und mit persönlicher Schutzausrüstung sehr gut ausgestattet ist. Lediglich bei den Feuerwehrgerätehäusern gibt es teilweise dringenden Handlungsbedarf (Bsp.: Treisbach). Hier sind aber Maßnahmen eingeleitet bzw. geplant, so dass mittelfristig auch hier die Ampeln auf „grün“ gehen.

Ich wünsche uns, dass wir auch im Jahr 2017 alle gesund und unfallfrei aus den Übungen und Einsätzen zurückkehren.

Wetter, im April 2017



Stefan Ronzheimer
Stadtbrandinspektor